



SVEN NORDQVIST



SPAZIERGANG MIT HUND



Oetinger 2019 · 32 S. · 20.00 · ab 4 · 978-3-7891-1060-3

Als Michael Ende sein Buch über Jim Knopf und Lukas, den Lokomotivführer, geschrieben hatte, wollte kein Verlag es annehmen: 1000 Seiten für ein Kinderbuch – was für ein Wahnsinn! Erst Friedrich Oetinger und sein Verlag waren zu einem Versuch bereit, aufgeteilt in zwei Bände, mit Band Eins als Versuchsballon. Wir wissen, was daraus wurde. Es braucht also nicht nur mutige und kreative Autoren, es braucht auch mutige Verleger. Und ohne dem Verlag schmeicheln zu wollen: Oetinger gehört hier in die erste Reihe, schließlich hätte auch Pippi Langstrumpf sonst keines ihrer rot-weißen Strumpfbeine auf die deutsche Erde gekriegt. Und jetzt haben sie es wieder getan. Denn wenn man die Geschichten in diesem Buch erzählen wollte, füllten sie leicht wieder einmal locker 1000 Seiten.

Nun haben wir alle spätestens im Kopftext gelesen, dass es um ein schmales Bändchen von 32 Seiten geht, das Sven Nordqvist hier vorlegt. Und die einzigen Wörter, die man findet, schildern auf dem Rücktitel die Ausgangssituation, wie also die Geschichte real beginnt:

Stell dir vor, du darfst mit Omas großem Hund spazieren gehen! Eine kleine Runde zum Pipimachen. Geh nicht zu weit und bleib nicht zu lang! Aber wie lang ist das?, frage ich mich. Und wer führt eigentlich wen aus?



Was soll also das mit den 1000 Seiten? Wir kennen Sven Nordqvist seit vielen Jahren, seit der Geburt meines Sohnes 1993 habe ich seine „Petterson und Findus“- und die „Mama Muh“-Bücher gesammelt – und wir haben sie beide geliebt. Da sollte man schon vorgewarnt sein, dass der Weg keine gerade Linie kennt und die Fantasie nicht auf die billigen Plätze verwiesen wird. Doch auf das, was sich hier zwischen zwei Buchdeckeln entfaltet, war ich nicht vorbereitet.

Es beginnt mit der schieren Größe von 28 mal 34 Zentimetern im Querformat, also fast DIN A3 – zugeklappt. Im Inneren legt die Geschichte sofort Tempo vor: Junge und Hund verabschieden sich von der Oma und sitzen bereits auf der Folgeseite im offenen Waggon einer sehr historischen Dampfeisenbahn. Und die fährt auf entsetzlich hohen Viaduktstelen über ganze Landschaften und kreist auf dichtem Schienengewirr um Türme, Bäume, Schwimmbecken auf den Dächern eines Schlosses, aus dessen Fenstern gleich fünf Könige grüßen. Lummerland und Alfons der Viertelvorzwölfte lassen grüßen. Von Seite zu Seite ändern sich die Gegend, die Art der Fortbewegung, die Bilder, die den Jungen mit seinem Hund umgeben.

Das ist alles höchst bunt, kleinteilig und „wimmelig“, vor allem aber ist es pure Fantasie. Nichts davon könnten wir irgendwo auf der Welt sehen und erleben, außer wir sind ein Kind mit Fantasie – oder Sven Nordqvist. Um noch einmal, zum dritten und letzten Mal, an Michael Ende zu erinnern: Bei ihm heißt es immer wieder „Das ist eine andere Geschichte und soll ein andermal erzählt werden“. Nordqvist vertröstet uns nicht auf ein anderes Mal, er füllt seine Seiten mit zig, ja Hunderten von Geschichten, in unterschiedlichster Größe, in Vorder- oder Hintergrund, ausgefeilt oder angedeutet, und manchmal braucht man sehr lange, um seine Hinweise überhaupt zu finden und dann auch noch zu verstehen. Und frage keiner, welchen Bezug das denn zur Hauptgeschichte hat. Welche Hauptgeschichte? Es ist alles eine Geschichte und tausend Geschichten, es widerspricht jeder Rationalität und Realität, aber es ist unsagbar schön, herrlich, spannend und unendlich.

Es wird Erwachsene geben, die nichts mit diesen Bildern anfangen können, aber die tun mir leid. Wer noch ein Kind ist oder es in seinem Herzen bewahrt hat, der wird genießen und sich freuen, still und lauthals, neugierig und zeitvergessen. Gerade so, wie es dem Jungen auf seinem Spaziergang mit Hund auch geht. Am Schluss kommt er wieder zuhause bei Oma an, doch wie lange war er fort? Tausend Jahre oder einen halben Tag, ganz egal. Dem Glücklichen schlägt bekanntlich keine Stunde, und glücklich macht dieses Buch, für viele, viele Stunden, nach denen man immer noch Neues entdeckt. Lieber Herr Nordqvist, wie schön ist das denn?